

„Lemberg-Projekte“

Reisebericht 19.04. – 22.04.2012



Für einmal beginnt mein Bericht nicht mit einer gewohnt persönlichen und emotionalen Einleitung, obschon ich nach meiner 16ten Reise wiederum über viele schöne aber auch sehr seltsame Eindrücke aus der Ukraine zu berichten hätte. Denn diesmal bin ich in der glücklichen Lage, dass meine aufmerksame Reisebegleitung sich anerbieten hat, diesen Part zu übernehmen und aus ihrer Sicht zu berichten. Herzlichen Dank also an Fabienne Heymoz und Kurt Spring und auch dafür, dass ihr mitgekommen seid. Ihr wart mir eine grosse Unterstützung!!

Aber ich berichte, obschon ich weiss, dass wiederum weniger als die Hälfte der Empfänger diesen Bericht auch lesen werden. Zudem, ich berichte über Dinge und Sachlagen, über die ich schon oft berichtet habe, jedoch trotzdem immer wieder mit den gleichen Fragen konfrontiert werde. Und, ich berichte zum x-ten Mal, weil ich nicht dafür bekannt bin, halbe Sachen zu machen.

- Also berichte ich. Diesmal aber ganz sachlich:

Selbsthilfeorganisation für cerebral behinderte Kinder und deren Eltern Mykola Swarnyk



- Bei dem 2 1/2-stündigen intensiven Gespräch im Büro der Organisation waren anwesend:
Oksana Kunanec und Mykola Swarnyk, die Mitarbeiterinnen Luda, Maria und Oksana und der Trainer Oleg, die Uebersetzerin Halina, sowie Fabienne, Kurt und ich.
- Eltern müssen wollen. Sie müssen lernen wollen. Ohne diese Voraussetzung kann keine effiziente Unterstützung gegeben werden.
- Die Summercamps für Eltern und deren Kinder bedeuten einerseits endlich einmal Ferien, andererseits Schulung und Training.
- Die Seminare finden weiterhin mit Unterstützung der griechisch-kath. Kirche statt. Für die unterrichtenden Lehrerinnen sind natürlich die Nur-Väter-Seminare am spannendsten...
- Ein Projekt „Haus des selbständigen Lebens“ richtet sich an solche Behinderte, die keine Eltern oder sonstige Pflege mehr haben. Die Organisation wünscht sich ein Haus, welches der Stadt gehört um damit bereits eine entscheidende finanzielle Unterstützung zu bekommen.
- 3 dreitägige Seminare für je 20 Teilnehmer + Trainers + Organisatoren haben seit unserer letzten Unterstützung im Herbst letzten Jahres stattgefunden. Diese kosteten zusammen 11'876 CHF (pro also Seminar knapp 4'000.-)
- Es verbleibt ein Ueberschuss von 5'008 CHF. Neu überbrachten wir 10'000 CHF. Aus diesen 15'008 CHF werden bis zum kommenden Spätherbst 3 weitere Seminare + ein Anteil für ein summercamp (50 Teilnehmer) bezahlt.
- Mykola war bis vor Kurzem im Stadtparlament für die Anliegen der Behinderten tätig und ist noch immer sehr für die „Orangene Revolution“ engagiert:
<http://www.intedisability-coalition.kiev.ua/podii.htm>

**Malteser Hilfswerk
Pavlo Titko**



- In der Schule in Strilky wurde soeben unser Projekt „Nähstube“ fertiggestellt. Es kostete weniger als die budgetierten 18'000 CHF, nämlich 13'808 CHF. Mit diesem und dem noch bestehenden Restgeld wurde wiederum 20 Betten samt Matratzen für 2'504 CHF für dieses Schulheim gekauft. Durch unsere diesbezügliche Restzahlung von 7'000 CHF verbleiben somit rund 4'000 CHF* die wir in Boryslav einsetzen wollen.



- Für die Erneuerung der Zahnarztpraxis in Livtschytzi hat sich der Schatzmeister der Stiftung „Aktion 3 Ringe“, Rot. Josef Teuscher ausserordentlich und verdankenswert eingesetzt. Die Stiftung überwies dafür 15'000 CHF, wovon eine erste Zahlung von 4'000 CHF nun überbracht wurde. Danke Josef !!!



- Im Schul- und Wohnheim für mehrfach behinderte Kinder in Boryslav wollen wir die Küche sanieren und investieren das Restgeld aus Strilky*, weitere 6'000 CHF wollen wir im kommenden Herbst überbringen. Dieses Heim steht auf dem Besuchsprogramm der Gruppenreise (20. – 23.09.12) und die Teilnehmer werden nebst weiteren Renovationen die wir bereits dort vorgenommen haben, auch die fertige neue Küche besichtigen können.

**„Opened Hearts“
Ostap Stadnyk & Natalja Taralchuck**



- Durch unsere finanzielle Unterstützung konnten im letzten Halbjahr 9 Treffen veranstaltet werden, von Unterhaltung über verschiedene Museen zu Konzerten und Kino's. Immer zusammen mit je 1-2 unentbehrlichen Helfern pro Behinderten.

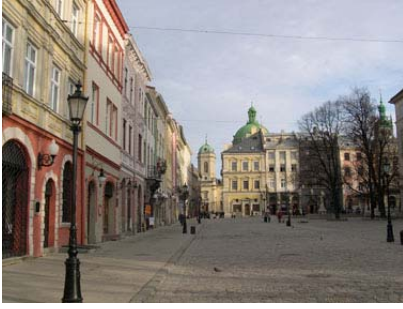
- wie immer wurde ich überschwemmt mit Fotos, Videos und diesmal auch mit einer Power Point Präsentation ihres Sommeraufenthaltes auf der Krim. Wir sind nach wie vor ihre einzige finanzielle Hilfe, entsprechend gross ist immer auch ihre Dankbarkeit.

- Ostap entschuldigt sich, dass er inskünftig keine offiziellen Quittungen vom Geldwechsel einer Bank mehr vorlegen kann. Eine weitere Schikane der derzeitigen Regierung ist, dass sich die Ukrainer beim Geldwechsel nun ausweisen müssen und Erklärungen zur Verwendung des Geldes abgeben müssen. Mit anderen Worten, der Ueberwachungsstaat will auch von den Aermsten wissen wie viel Geld sie bekommen, denn man könnte darauf ja auch Steuern erheben oder sich sonst Zugang zu diesem Geld verschaffen....! Also wird fortan (so wie ich es seit Jahren mache) auf der Strasse und in kleinen Wechselstuben ohne Quittung Geld umgetauscht.

- Wiederum wurde äusserst sparsam mit unserem Geld umgegangen, so dass zusammen mit den neu überbrachten 3'000 CHF nebst den monatlichen Treffen auch ein bescheidenes Sommerlager in den Karpaten finanziert werden kann.

- Ich habe dazu angeregt, nach ihrem Vorbild weitere Clubs in Lemberg und anderswo zu initiieren, denn dadurch erlangen diese behinderten Jugendlichen nicht nur ein besseres soziales Umfeld, sondern auch mehr Selbständigkeit und mehr Wertgefühl.

2. gemeinsame Lemberg-Reise 20. 09 – 23.09.12



- Ein wesentlicher Teil meines diesmaligen Besuches galt den Vorbereitungen für die Reise im Herbst. Den voraussichtlich 24 Teilnehmern wollen wir nicht nur unsere Projekte sondern auch die sehens- und erlebenswerte Stadt im ehemaligen Ostgalizien zeigen und näher bringen.

- Termine, Kosten, Transporte und Zeiten wurden mit Halina genauestens festgelegt und etwa im Juli den Teilnehmern im Programm zugestellt.

- ebenso haben wir alle Restaurants, Museum- und Operbesuch und den zu erwartenden Vortrag des Journalisten Juri Durkot über die politischen und wirtschaftlichen Befindlichkeiten der Ukraine besprochen.



- Am 2. Tag werden wir nebst dem Heim in Boryslav auch etwas vom Umland kennen lernen und eine Stadt besichtigen, die leider weit mehr eine heutige, ukrainische Stadt repräsentiert als die herausgeputzte und von der Unesco ausgezeichnete Innenstadt von Lemberg. So werden wir auch die ehemals wichtigsten Oelquellen Europas sehen und von der damit verbundenen, leidigen Vergangenheit hören, vor allem von derjenigen der ehemals grossen jüdischen Bevölkerung.

- Damit garantieren wir einen höchst interessanten und vielschichtigen Einblick in ein Land, dass weit weniger entfernt von uns liegt, als viele bei uns noch immer denken.

RC Lviv-Leopolis



- Als letzter Termin hatten wir eine Verabredung mit 3 Mitgliedern des RC Lviv-Leopolis, jenem Club mit dem wir vor ein paar Jahren ein Matching Grant Projekt realisierten; der Renovation und Einrichtung einer modernen Blindenschule in Lemberg.
- Erstmals wurde dabei sprachgeführte Computer für Blinde installiert. Diese ermöglichen nun Schreivarbeiten und damit Einkommen für viele Blinde. Das erfolgreiche Projekt wurde später in weiteren Städten der Ukraine übernommen.
- Noch immer steht ein weiteres MGP aus, dem wir im Prinzip vor etwa 4 Jahren bereits zugestimmt haben (Suppenküche für verarmte Rentner), jedoch unsere hochwohllobliche Foundation ist seit der Finanzkrise nicht (oder noch nicht wieder) in der Lage, Gelder dazu freizugeben....
- Investitionen, die wir in der Ukraine bislang getätigt haben, können wir nur zum Teil auf deren Funktionalität, Abnutzung und nötigen Unterhalt hin kontrollieren. Zudem unterliegen beispielsweise sanitäre Einrichtungen weit grösseren Belastungen, als wir dies von uns privat gewohnt sind. Nun anbietet sich der Club Leopolis solche Unterhalte und kleinere Reparaturen in Koordination mit dem Malteser Hilfswerk zu übernehmen !
- Ganz neu gibt es nun ein weiterer, ein 6. Rotary Club in Lemberg: RC Lviv Knyazhyi
- Auf unserer gemeinsamen Reise im Herbst werden wir einen Abend zusammen mit Mitgliedern des RC Leopolis verbringen und hoffentlich auch Zukünftiges erfolgreich besprechen.

Peter Forster
RC Kreuzlingen-Konstanz

Ende April 2012

Detaillierte Zahlen und Fakten können jederzeit bei mir angefragt werden.
Alle früheren Reiseberichte, Finanzen, Fakten und Bilder sind ersichtlich unter:

www.rotary-kreuzlingen-konstanz.ch/projekte.asp